

Leitungsreformen als Handlungsfeld der Verwaltungsmodernisierung

Überblick

Laufzeit:

01. Januar 2004 - 31. Dezember 2006

Forschungsteam:

Dr. Tanja Klenk (Projektleitung)

[Prof. Dr. Frank Nullmeier](#) (Projektleitung)

Finanzierung:

Hans-Böckler-Stiftung

Details

In der Leitungsorganisation des öffentlichen Sektors zeichnen sich grundlegende Veränderungen ab. In so unterschiedlichen Einrichtungen wie der Bundesbank, der Bundesanstalt für Arbeit, in Schulen, Universitäten, kommunalen Krankenhäusern und Universitätskliniken, bei den Trägern der Sozialversicherung und in Organisationseinheiten der kommunalen Selbstverwaltung wurden bzw. werden die tradierten Leitungsmodelle auf den Prüfstand gestellt und mitunter recht einschneidend reformiert.

Leitungsreformen haben in den Politik- und Verwaltungswissenschaften in der Vergangenheit nur wenig Aufmerksamkeit erfahren und es fehlte bislang an einer übergreifenden Bestandsaufnahme der verschiedenen Trends in der Modernisierung von Leitungsstrukturen. Ein Anliegen des hier beschriebenen Forschungsprojekts war es daher, die Gestaltungsvarianten der Leitungsorganisation im öffentlichen Sektor herauszuarbeiten und Leitungsreformen als eigenständiges Handlungsfeld der Staats- und Verwaltungsmodernisierung zu profilieren. Hierzu wurden bereits vollzogene Leitungsreformen empirisch erhoben, analysiert und wechselseitig miteinander verglichen.

Das Forschungsinteresse konzentrierte sich dabei auf einen ganz besonderen Verwaltungstypus: Selbstverwaltungsträger, Organisationen also, deren Leitungsmodell auf die Beteiligung der Betroffenen an Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen abgestellt ist und die im Bereich der Sozialpolitikverwaltung eine wichtige Rolle spielen. Untersucht wurden u. a. Leitungsreformen bei Krankenkassen, Kassenärztlichen Vereinigungen, bei den Rentenversicherungsträgern, aber auch bei Universitätskliniken.

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die Leitungsstrukturen der Selbstverwaltungsträger gegenwärtig in zum Teil recht einschneidender Weise verändert werden. Es findet eine effizienzorientierte Erneuerung der Entscheidungsstrukturen statt und die Selbstverwaltungsträger werden sukzessiv zu hierarchischen und betriebsförmig gesteuerten Organisationen mit Dienstleistungsmentalität umgebaut. Wie in anderen Bereichen der Verwaltungsmodernisierung lässt sich auch bei den Selbstverwaltungsreformen eine Orientierung an privatwirtschaftlichen Strukturen beobachten. So nimmt das Leitungsmodell der (mitbestimmten) Aktiengesellschaft bei den gegenwärtigen Reformprozessen eine wichtige Leitbildfunktion ein. Durch die Leitungsstrukturereformen geht die spezifische Differenz, die Selbstverwaltungsträger vom idealtypischen Unternehmen bzw. von Einrichtungen der Ministerialverwaltung unterscheidet, nämlich die umfassende Beteiligung der Mitglieder an internen Entscheidungsprozessen, zunehmend verloren. Typische Organisationsmerkmale wie die Betroffenenpartizipation oder die Ehrenamtlichkeit von Entscheidungsträgern spielen in den neuen Leitungsmodellen keine maßgebliche Rolle mehr. Damit verändern sich aber nicht nur die institutionellen Strukturen von Selbstverwaltungsträgern, sondern auch deren Legitimationsgrundlagen. Es ist dieser Aspekt des Legitimationswandels, der die Leitungsstrukturereformen zu einem aus (sozial)politikwissenschaftlicher Perspektive interessanten Forschungsfeld macht: Wer regiert die zentralen sozialpolitischen Institutionen, mit welcher Legitimation und auf der Basis welcher Entscheidungskriterien?

Diese Fragestellungen, die im Verlauf des Forschungsprojektes mit Blick auf die Situation in Deutschland untersucht wurden, werden in dem Projekt „Soziale Selbstverwaltung. Traditionsreicher Steuerungsmechanismus – Mit welcher Zukunft? Modelle der sozialen Selbstverwaltung im Vergleich“ in europäisch vergleichender Perspektive fortgeführt und vertieft.

Laufzeit:

01. Januar 2004 - 31. Dezember 2006

Forschungsteam:

Dr. Tanja Klenk (Projektleitung)

[Prof. Dr. Frank Nullmeier](#) (Projektleitung)

Finanzierung:

Hans-Böckler-Stiftung

Projekttyp:

Drittmittelprojekt

Publikationen

Zeitschriftenbeitrag

Klenk, Tanja, 2006: [Selbstverwaltung - ein Kernelement demokratischer Sozialstaatlichkeit? Szenarien zur Zukunft der sozialen Selbstverwaltung](#), in: Zeitschrift für Sozialreform, 52 (2), S. 273 - 291

Klenk, Tanja, 2005: [Die Organisationsreform in der gesetzlichen Rentenversicherung. Eine Betrachtung aus politikwissenschaftlicher Perspektive](#), in: Zeitschrift für Sozialreform, 51 (1), S. 94 - 127, 01.03.2005

Sammelbandbeitrag

Klenk, Tanja; Nullmeier, Frank, 2011: [Leistungsstruktur und Reformen der Leitungsorganisation](#), in: Blanke, Bernhard; Reichard, Christoph; Nullmeier, Frank; Wewer, Göttrik (Hg.), Handbuch zur Verwaltungsreform, 4., aktualisierte und ergänzte Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 218 - 227